

Leben wie nie zuvor (Impuls 26.09.22 in der Aula-Gymn. Isny)

Leben kennen wir, Leben haben wir, mit fließendem Wasser in der eigenen Wohnung, Strom aus der Steckdose und der Automat spuckt das Geld aus.



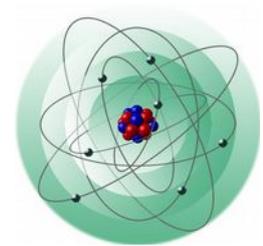
Was fehlt da noch?
An der äußeren Situation kann es nicht liegen. Vielleicht ist es die Art, wie wir wahrnehmen, denken und fühlen.

Das hat mit unserem Weltbild zu tun, was wir Gott zuschreiben und von Menschen erwarten.



Ich bin fasziniert von dieser Welt, wie alles entsteht und sich verändert.

Es ist nicht nur Materie, obwohl die schon hoch interessant ist.



Noch mehr sind es Menschen, in die wir investieren und zusehen, wie sie wachsen und selbst wieder etwas schaffen können.



Wie gut, dass es bei all dem Lebensregeln gibt, die mir ermöglichen gut und schlecht, hilfreich und hinderlich zu unterscheiden.



Aus dem notwendigen Beurteilen wird oft schnell ein Verurteilen. Ich werde zum Richter und stecke den andern in ein Gefängnis. Oft auch mich selbst.





Eigentlich will ich doch nur Gutes tun, helfen, verbinden. So wie Jesus das ja auch gemeint hat.

Was ich dann merke:
Meine Kraft ist bald erschöpft, mein Energiespeicher leer.



Was oft mein Lebensgefühl ist, könnte in dem folgenden Bild zusammengefasst werden:

Wie das Häuflein vor der Schaufel, so fühle ich mich öfters.

- geschoben
- platt gewalzt, wie Straßenbelag

Es sind:

- Druck
- Sorgen
- Ängste



... und das hat System:

Mit dem Druck fängt es in der Schule an.
Später mach ich mir den mit meinem Ehrgeiz selbst.
Mit der Zeit wird es zur leidigen Pflicht,
und wenn ich einsehe, dass sich etwas ändern müsste,
stellt sich mein Stolz noch quer.

Die Bilder oben, die davon sprechen, wie ich versuche mein Leben zu managen machen eines deutlich:

ich muss alles **selbst** lösen, abarbeiten

... wie nie zuvor

das kann nicht eine kleine Verbesserung von etwas Bestehendem sein. Etwas grundlegend Neues, bis dahin nicht Dagewesenes, von mir nicht Machbares. Wie ist so etwas möglich?



Übers Wasser gleiten - Unmögliches wird möglich, wie bei Petrus, der Jesus vor Tausenden bekennt, obwohl er wenige Tage davor ihn noch aus Angst vor Menschen verleugnet hat.

... und das ist das Geheimnis:
Es gibt diese **große, übernatürliche Kraft**. ER zieht.

Was mir nie möglich wäre, ich mir nicht einmal vorstellen kann.
Mit Staunen erlebe ich Zeichen und Wunder, einen Frieden und die Liebe meines Vaters im Himmel.

Dabei ist lediglich diese **kleine Kraft** notwendig: Im Vertrauen dieses Holz festzuhalten, einfach festhalten.



Die gute Botschaft, das Angebot von Jesus in einem Vers:

**Meine Schafe
hören meine Stimme;
ich kenne sie,
und sie folgen mir.**

(Joh. 10,27)

... und an mich die Frage:

- Wem gehöre ich? Bin ich sein Schaf?
- Höre ich seine Stimme? Bei all den Stimmen in und um mich.
- ER kennt mich, sieht mich, alle meine Sorgen und Ängste
- IHM folgen wird ganz einfach:

Ich halte mich an IHM fest, ER zieht.

Michael Stahl hatte eine extrem schwierige Kindheit und Jugend. Sein Vater hatte ihm immer wieder gesagt: Du bist nichts, du kannst nichts. Dann wollte er sich und anderen beweisen wie er sich selbst durchboxen konnte, wurde Bodyguard bei Mohamed Ali und anderen Promis und baute eine Selbstverteidigungsschule auf. Bei all dem aber blieb er unglücklich und leer. Wie es zu einer Wende und einem Neustart in seinem Leben kam und wie er jetzt lebt (wie nie zuvor), schildert er in dem folgenden Video:
www.youtube.com/watch?v=nZbWx4dTAIk